

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gefaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 131

Dienstag, 13. November 1900

39. Jahrgang

Die Ausdehnung des Consulardienstes auf die wirtschaftliche Berichterstattung.

In der Zeit des Weltverkehrs und des Welt Handels muß es als ein zeitgemäßes Verlangen erscheinen, daß die Staaten für die Interessen ihres Handels und ihrer Industrie von ihren Consulen im Auslande besondere Leistungen fordern. Diese Leistungen gipfeln am besten erstens in allgemeinen Berichten über die Handelslage in einem Lande, und zweitens hätten sie in Specialberichten zu bestehen, die für besondere Fälle notwendig sind. Wiederholt ist auf die glänzenden Dienste hingewiesen worden, welche die vor wenigen Jahren neu geordnete consularische Berichterstattung der Vereinigten Staaten der amerikanischen Industrie leistet. Die Berichte der amerikanischen Consuln über die wirtschaftlichen Verhältnisse anderer Länder werden in dreierlei Weise vom Staatsdepartement in Washington publiciert, einmal in Form der täglich in der Reihenfolge ihres Eintreffens veröffentlichten „Advance Sheets“, zweitens in den monatlichen „Consular Reports“, in denen die „Advance Sheets“ vereinigt werden, drittens aber schließlich in den „Special Consular Reports“. In diesen letzteren werden nicht nur alle einlaufenden auf eine bestimmte Branche bezüglichen Consularberichte zusammengestellt, sondern es werden für die „Special Reports“ eigene Consular-Enquêtes veranstaltet, deren Resultate zusammen veröffentlicht werden. Derartige speciellere Berichte sind in der letzten Zeit ausgegeben worden über die Papierindustrie, über Absatzgebiete für amerikanische Kohle, über den Handel in Fassauben, sowie über die Industrie von Steinkohlentheer und seinen Nebenprodukten. Auch die deutsche Regierung hat nun angefangen, aus ihren consularischen Berichten derartige Gesamtübersichten über die Lage

und die Absatzverhältnisse einzelner Industrien zu veröffentlichen. Es geschieht dies zum erstenmale in den beiden zuletzt ausgegebenen Hefen der „Berichte über Handel und Industrie“, welche die Lage der Carbid- und Acetylen-Industrie in verschiedenen europäischen Ländern sowie in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Argentinien und ferner die Absatzverhältnisse deutscher Schuhwaren im Auslande behandeln.

Und was geschieht bei uns in dieser Beziehung, nichts, oder nahezu nichts. In der letzten Delegation hat wohl Graf Goluchowski auf eine angeblich im Ministerium des Aeußern erscheinende „Consular-Correspondenz“ aufmerksam gemacht, die seiner Ansicht nach von den Interessenten viel zu wenig gewürdigt und bezogen werde. Wir haben uns für diese „Correspondenz“ seinerzeit interessiert und ein Exemplar kommen lassen, waren jedoch nicht wenig überrascht wahrzunehmen, daß nicht das Ministerium des Aeußern, sondern ein gewisser Herr Leitner als Herausgeber fungiert und sich die Redaktion irgendwo im 9. Bezirke in Wien befindet. Die Correspondenz selbst enthält einige Berichte aus — Dresden und diese scheinen uns nichts weniger als wichtig, überdies findet man sie in jedem Handelsblatte. Es hat den Anschein, daß das Zeitungsunternehmen einem Privaten überlassen wurde und wahrscheinlich vom Ministerium des Aeußern tüchtig subventioniert wird; um die Zweckmäßigkeit scheint sich kein Teufel zu kümmern. Es wäre vonnöthen, daß die Sachlage aufgeklärt würde und nicht zwecklos Geld verausgabt wird, denn unseres Wissens ist diese Consular Correspondenz in den weitesten Kreisen unbekannt und kann daher höchstens dem Herausgeber, nicht aber dem Kaufmannstande von Nutzen sein. —sch.

Südmärkische Volksbank und Spar-genossenschaft für die Alpenländer.

Dieselbe ist im Begriffe, ihr Einführungs-schreiben an die Kaufmannschaft, an die Fabriksbesitzer und Gewerbetreibenden, auch an Private zu versenden. Demselben liegt das Verzeichnis der Zinssätze bei, welche für das Hypothekar- und Personalcreditgeschäft, für den Wechselcompt, für die Belehnung von Wertpapieren, Faustpfändern und der vom Schuldner anerkannten Facturen gelten. Wir begrüßen die Billigkeit der Darlehenszinssätze, welche dem neuen völkischen Unternehmen das Vertrauen des creditfuchenden Geschäftsmannes, des Privaten, Beamten, Officiers, Lehrers, kurz aller Stände sichert und zwar um so gewisser, da die jedem eigenberechtigten Deutschen zustehende Mitgliedschaft, welche für die Darlehenswerbung Bedingung ist, nur von der Einzahlung — auch in Raten — des gering bemessenen Geschäftsanteiles zu 20 K. abhängt, wofür der Darlehenswerber für das gewünschte Darlehen die fahungsmäßige Sicherstellung bietet. Der Geschäftsanteil ist Eigenthum des Mitgliedes, welches an dem Geschäftsertragnisse, dormalen bis zu 3 3/4 Procent, theilnimmt. Dieses Ertragnis wird in dem Maße steigen, als der Verkehr der Anstalt steigt. Durch die rege Benützung der geschäftlichen Einrichtungen der Bank fördern die Mitglieder und Kunden derselben sich selbst und die Bankgenossenschaft.

Dem Zinsatzverzeichnis, welchem übrigens der Beschluß der gründenden Versammlung vom 3. September d. J. zugrunde liegt, sind selbstredend auch die Zinssätze für Einlagen beigegeben. Es ist einleuchtend, daß die Südmärkische Volksbank für Spareinlagen, von welchen sie wie andere Banken und wie die große Umsätze erzielenden Sparcassen in der Regel den größten Theil zur Rückzahlung

(Nachdruck verboten.)

Im Reiche des King-Fu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.

(13. Fortsetzung.)

„An uns selbst wird er sich wohl nicht so leicht heranwagen, da wir in kaiserlich chinesischen Staatsdiensten und unter besonderem Schutze der Regierung stehen“, bemerkte Davison, „und gegenüber einem tüchtigen Ueberfalle bin ich des Abends sehr auf meiner Hut, auch würde ich nicht zögern, einen etwa gegen uns gedungenen Mordhahn niederzuschleichen.“

„Gefahr für uns selbst fürchte ich auch weniger“, meinte Guthaus, „ich habe nur ein Bangen, daß unseren Schülern etwas Schlimmes passieren kann, ohne daß wir es erfahren und ihnen beistehen können. Mein Diener soll deshalb auch gleich, wenn wir in unseren Wohnungen wieder angekommen sind, auf Kundschaft ausgehen.“

4. Capitel.

Guthaus war recht ärgerlich und besorgt darüber, daß sein Diener nun schon über einen ganzen Tag fort war, um Erkundigung nach den Schwestern La-Tai und La-Tse einzuziehen und noch immer nicht wieder zurückgekommen war, und als er Mister Davison davon Mittheilung machte, fand dieser dieses lange Ausbleiben des Chinesen Pei-Heng auch höchst bedenklich.

„Langes Warten auf die Rückkehr Ihres Dieners ist ein Fehler“, erklärte dann Davison, „denn da Pei-Heng sonst als zuverlässig bekannt

war, so ist nur anzunehmen, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Sie werden deshalb am besten thun, wenn Sie die chinesische Polizei sofort in Anspruch nehmen und am besten ist es, Sie wenden sich gleich an den Taotai.“ Als Oberhaupt des Verwaltungsbezirks und der Polizeigewalt kann der Taotai doch am ersten Auskunft darüber geben, wo Pei-Heng geblieben ist.“

„Wenn uns der Taotai diesen Gefallen thun will und er nicht etwa mit dem Erzschurken Li-Ha-Lung unter einer Decke steckt“, erwiderte Guthaus. „Ich möchte Sie bitten, daß Sie mich zu dem Taotai begleiten. Das Auftreten zweier Fremden als Beschwerdeführer macht mehr Eindruck, als wenn ich allein komme, und können wir zu Zweien in der Sache offenbar mehr ausrichten. Uebrigens können wir bei dieser Gelegenheit den Versuch machen, uns selbst auch nach den Damen La-Tai und La-Tse zu erkundigen.“

„Wenn wir nur genau deren Wohnung und Aufenthaltsort wüßten“, meinte Davison, „dann kann man schließlich auch durch die chinesische Polizei erfahren. Ich bin bereit, Ihnen beizustehen. Mein Diener soll gleich Wagen holen, die uns zum Taotai bringen.“

Eine halbe Stunde später fuhren Davison und Guthaus in zwei kleinen, von Kulis gezogenen Kaleschen zum Taotai.

Sehr zum Nachtheil des chinesischen Staatswesens und der Volkswohlfahrt, hat der Taotai

*) Die Taotais sind in China die unter den Vizekönigen stehenden Bezirksvorsteher oder Untergouverneure.

administrative, richterliche und polizeiliche Functionen in seiner Hand zu einem verwickelten Amte vereinigt.

Es liegt dies daran, weil die Chinesen mit zäher Vorliebe an den alten Einrichtungen hängen, die schon vor zweitausend Jahren und vierhundert Jahren nach den vier Büchern des Kon-Fu-Tse in patriarchalischer Weise getroffen, aber inzwischen niemals eine zeitgemäße Aenderung erfahren haben. Die Folge davon ist, daß nach den Vorschriften des weisen Kon-Fu-Tse die Staatseinrichtungen patriarchalisch einfach und väterlich gerecht sein sollten, in Wirklichkeit sind sie aber infolge des Mangels ihrer Weiterentwicklung und der Corruption der gesammten Beamten eine verwickelte und verzweifelte Willkürwirtschaft geworden. Der höhere Beamte, der in China mit einem gewissen Prunk und Aufwand seines Amtes walten soll, dabei aber kein eigentliches, festes Gehalt bekommt, muß von den Steuern und Einkünften die Hälfte für sich und sein Unterbeamtenheer behalten, wenn er überhaupt existieren will, und schon der Taotai oder Bezirksvorsteher, dessen Vorgesetzter der Vizekönig oder Generalgouverneur ist, muß wie ein Despot auftreten, wenn er halbwegs seines Amtes dem Volke gegenüber walten und nach oben gefallen will. Fünf bis sieben Zwölftel der Zoll- und Steuereinnahmen muß der Taotai auch an die Staatscasse nach einer seltsamen im Brauche stehenden Schätzung abliefern, sonst riskiert er seine Stellung und seinen Kopf, und man wird sich denken können, was bei dieser total verkommenen und veralteten Wirtschaft oft für Erpressungen und Unersehnisse vorkommen. Dabei muß der Taotai

bereit halten muß, nicht mehr als 4 Procent gleich den eben genannten Anstalten bieten kann. Aus derselben Ursache kann sie im Conto-Correntgeschäft über 4 Procent nicht hinausgehen. Die Südmärkische Volksbank besorgt aber alle Incasso- und Zahlgeschäfte (Domicileinlösung u. s. w.) gebührenfrei, wenn der Contoinhaber stets eine gewisse Summe als Stammeinlage auf dem Conto zur ruhigen Verzinsung stehen zu lassen sich verpflichtet. Einlagen, welche der Bankgenossenschaft für längere Zeit im Wege besonderer Vereinbarung überlassen werden, verzinst die Bank höher, damit ihren auf Hypotheken angelegten Capitalien auch dauernde Einlageposten gegenüberstehen.

Die Südmärkische Volksbank verspricht nicht unmögliche Zinsen für die ihr überlassenen Gelder und sie verlangt von dem Darlehensnehmer nicht unerträgliche Opfer, weil sie kein anderes Ziel hat, als dem Interesse ihrer Mitglieder und Kunden zu dienen und sich das Vertrauen der Deutschen in der Alpenländer zu erwerben, für die sie zu sorgen und zu wirtschaften sich berufen fühlt.

Politische Umschau.

Inland.

— Kürzlich fand eine Sitzung sämtlicher Senatsvorsitzenden des Prager Landesgerichtes statt, in der Präsident Dr. Palffy eröffnete, daß bei allen wie immer gearteten internen Amtshandlungen einzig und allein die deutsche Sprache als innere Amtssprache zu verwenden sei. Diese Eröffnung wurde ohne Protest zur Kenntnis genommen.

— Der Synodalrath der altkatholischen Kirche in Oesterreich hat in seiner Sitzung vom 6. d. in Betreff des polizeilichen Vorgehens gegen die Prager Alt Katholiken einhellig beschlossen: 1. An das Cultusministerium als der zum Schutze der Glaubens- und Gewissensfreiheit berufenen oberbehördlichen Instanz unter amtlicher Darstellung des Sachverhaltes und der Vorkommnisse in Prag wegen gröblicher Verletzung der den Alt Katholiken staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Rechte und Verleumdung ihres religiösen Gefühls Beschwerde zu führen. 2. Gegen jene Personen, welche in die Kapelle eindringen, den Gottesdienst stören, indem sie den Priester unmittelbar vor der heiligen Handlung vom Altare zerren und im Ornat durch die Stadt führten, bei der Ober-Staatsanwaltschaft die Klage wegen des Vergehens der Religionsstörung nach § 303 St.-G. zu erheben. 3. Beim Zusammentritte des Reichsrathes eventuell die Hilfe aller jener Volksvertreter anzurufen, denen, unbeschadet ihres Parteistandes, an der Glaubens- und Gewissensfreiheit friedlicher Staatsbürger noch etwas gelegen scheint.

— Die Regierung beabsichtigt, die Landtage in der zweiten Hälfte December zu einer

kurzen Session einzuberufen. Es sollen die Landtage einzelner Kronländer zwischen dem 15. und 22. December, die der anderen aber erst zwischen Weihnachten und Neujahrstagen, falls die Einberufung aller Landtage zur gleichen Zeit in den Tagen vom 15. bis 22. December nicht dem Wunsche aller Landesvertretungen entsprechen würde. Mehrere Landesausschüsse sollen sich schon für die Tagung vor den Weihnachtsferien ausgesprochen haben.

— Am Sonntag ließ sich die „Tagespost“ aus Marburg melden, daß Herr Girstmahr auf das Leibniz Mandat Verzicht leisten und im Marburger Landgemeindenbezirk gegen Robitsch candidieren werde. Gestern bereits wird dies richtig gestellt, indem Herr Girstmahr erklärt, an dem Leibniz Mandate festhalten zu wollen. — Wir wollten, die erste Meldung hätte sich bestätigt, denn nur Herr Girstmahr wäre infolge seiner Popularität in der Lage gewesen, in diesem Bezirke den Kampf erfolgreich aufzunehmen und den Corruptionsweingartenbesitzer auszustecken, so aber geht dieses Mandat verloren. Wir können der Gräzer Zeitung der Deutschen Volkspartei den Vorwurf nicht ersparen, daß sie es unterläßt, in allen Wahlbezirken in Fühlung zu treten und sich über die Verhältnisse zu informieren. Ueber dem Bruderkampf Girstmahr-Malik wird alles andere vergessen.

— Der Socialistenführer Dr. Liebermann und sechs Arbeiter wurden in Przemyśl wegen des gemeldeten nächtlichen Ueberfalles auf einen Officier verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. Auf der Straße versammelte Arbeiter begleiteten sie während der Fahrt in die Untersuchungshaft mit Hochrufen.

— Ein slovenischer Tabor, veranstaltet von deutschen Geistlichen, ist ein Fall, der nicht unerwähnt bleiben darf. Die „Freien Stimmen“ erzählen: Am 28. v. fand in Stift Griffen ein schlecht besuchter slovenischer Tabor statt, auf welchem der slovenisch-nationale Präfect Podgorc und dessen Gefinnungsgeoffe Grafenauer gegen die Deutschen hielten. Der Pfarrer des Stiftes, in dessen Wohnung dieser Tabor stattfand, ist ein Deutscher. Deutsche Geistliche fördern also ganz offen den ultrawindischen Orgelbauer Grafenauer und bekämpfen den allseits hochgeachteten deutschen Landwirt Tscherne.

Ausland.

— Dem deutschen Bundesrath ist der Etat für die Expedition nach Ost-Asien zugegangen und zwar in der Form eines dritten Nachtrages zum Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1900. Zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben werden 152 770 000 Mark gefordert, die im Wege des Credits flüssig zu machen sind. Der dritte Paragraph der Vorlage erklärt die nachträgliche Genehmigung der bereits

geleisteten Ausgaben. Die gesammte Forderung zerfällt in folgende einzelne Positionen: 1. Ausgaben bei der Verwaltung des Heeres 119.800.000 Mark; 2. bei der Verwaltung der Marine 28.857.000 Mark; 3. bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung 3.800.000 Mark; 4. Pensionen, Witwen- und Waisengelder 243.000 Mark; 5. Kosten einer Medaille für die Teilnehmer an der Expedition 70.000 Mark. Die einzelnen Ansätze entsprechen für den Personal- und Materialtransport u. s. w. Die Stärke des ganzen Expeditionscorps beträgt 582 Officiere, 120 Sanitäts-Officiere, 161 obere Beamte, 27 untere Beamte, 18.712 Mannschaften, 5579 Pferde. Esatz für Abgänge beim Expeditionscorps hinauszusenden ist nur vorgesehen, wenn die Verhältnisse dies durchaus erfordern.

— Die Transvaaler Rothe Kreuz-Gesellschaft hat dem Pariser Correspondenten der „Morning Post“ folgende Ziffern über die Verluste der Buren mitgetheilt: Getödtet 831, verwundet 2677, an Krankheiten gestorben 140, in Spitälern befinden sich 1952, durch Unfall ums Leben gekommen 28, zusammen 5528. Diese Ziffern sind wahrscheinlich ganz genau, erstrecken sich aber nur bis 1. Juni d. J. inclusive, also bis zum Einzuge Lord Roberts' in Johannesburg.

— Ein Gesetzentwurf über die Regelung, resp. Beschränkung der Beschäftigung schulpflichtiger Kinder ist im deutschen Reichsamte des Innern auf Grund umfassender Erhebungen ausgearbeitet worden und bereits den Bundesregierungen zugegangen. Die Ausarbeitung des gedachten Entwurfes soll von der altenburgischen Regierung angeregt worden sein.

Tagesneuigkeiten.

(Eine Automobilfahrt über die Alpen) hat Herr Oberleutnant Eduard Engler aus Frankfurt a. M. mit einem spierbefräftigten Benzinmotorwagen Duc, Modell 1900, ausgeführt. In seiner Begleitung befanden sich seine Gemahlin und ein Monteur. Das 14 Centner schwere Fahrzeug hatte außerdem circa 80 Kilogramm Gepäck zu tragen. Die Reise gieng von Frankfurt über Stuttgart, Ulm und München, dann über Rochelsee, Walchensee, und über Seefeld (1176 Meter) nach Innsbruck. Hierauf wurde der Brenner überstiegen (1370 Meter) und die Fahrt gieng über Sterzing, Toblach, Cortina, Belluno, Feltre, Treviso nach Mestre (Venedig). Die Rückreise geschah über Trient, den Lonalpafs (1884 Meter), Alpaicapafs (1180 Meter), Tirano, Bormio, Stillsferjoch (2756 Meter), Neuspondinig, Lander, Arlbergpafs (1802 Meter), Bludenz, Bregenz, Friedrichshafen, Ulm. Nach der Angabe des Zollwächters am Stillsferjoch ist noch kein deutscher Motorwagen über den Pafs gefahren. Herr Engler machte die Strecke Bormio-Somagoi in 5 1/2 Stunden. Die circa 2000 Kilo-

auch noch eine Menge Beamten, Steuereintreiber, Schreiber und Polizisten halten, die alle kein ordentliches Gehalt bekommen, sondern von dem existieren, was in ihren Händen kleben bleibt, und daher ihren Herrn stets wie eine hungrige Meute umgeben.

Trotz der schönen Vorschriften in Kon-Fu-Tse's Büchern, wonach man sich ohne Umstände sein Recht bei den weisen und gerechten Stellvertretern des Kaisers, also bei dem Generalgouverneuren (Vicekönigen) und bei den Untergouverneuren (Taotais) holen kann, kommt man in China sehr leicht in die Lage, von den vielen Trinkgeld heischenden Zwischenbeamten und Schreibern gar nicht bei dem Vicekönig oder Taotai vorgelassen zu werden.

Bei einem solchen Beamten wollten nun Guthaus und Davison sich nach dem verschwundenen Pei-Heng erkundigen. Zu ihrem Glück hatten sie eine richtige Vorstellung von der chinesischen Beamtenwirtschaft, sonst wäre ihr Versuch vergeblich gewesen.

Das Yamen*) des Taotai lag in einem großen Garten und war ein ziemlich umfangreiches, aber niedrig gebautes Haus in dem eigenthümlichen chinesischen Schnörkelfstil, und daneben standen noch einige kleinere Häuser für die Beamten, Schreiber und Polizisten.

Auf das Verlangen der beiden Ankömmlinge, vor den Taotai geführt zu werden, wurden sie zunächst von zwei Wache haltenden Mandschu's abgewiesen, aber Guthaus und Davison kannten ihre Leute, sie steckten jedem Mandschu einen Tael

zu und sofort riefen diese einen anderen Beamten herbei, der zwei Taels erhielt und nun die beiden Fremden in den Garten eintreten ließ. Aber zu dem Taotai selbst konnten sie noch nicht gelangen, denn der war noch wie mit einer Mauer von allerlei Beamten umringt, und Guthaus und Davison begegneten da mit ihrem Vorhaben allerlei Ausflüchten und Ablehnungen. Natürlich ließen sie sich dadurch nicht abschrecken, weitere Schritte zur Erreichung ihres Vorhabens zu thun und bestanden diese Schritte in einer hübschen Anzahl Taels, die sie in die Hände der Chinesen gleiten ließen, denn es ist ein alter Grundsatz bei den ohne festes Gehalt angestellten chinesischen Beamten, daß sie nur das thun, wofür sie bezahlt werden.

Nach einiger Zeit kam dann auch die Meldung in der blumenreichen, phrasenhaften Sprache der Chinesen zurück, daß der große Taotai als Vertreter des göttlichen Sohnes des Himmels, das ist der chinesische Kaiser, die hohen Herren empfangen und das Beste für sie thun werde. Gleich konnte aber der Empfang auch nicht stattfinden, sondern die Herren sollten noch die von dem erhabenen Kon-Fu-Tse besonders hochgepriesene Tugend der Huld und der Ergebung in das Unvermeidliche üben.

Guthaus und Davison sahen sich bei dieser Auskunft lächelnd an und beschlossen, damit ihnen die anempfohlene Übung der Geduld nicht gar zu langweilig würde, sich, soweit es erlaubt sei, in dem Garten und den Polizeiräumen ein wenig umzusehen. Sie giengen deshalb in Begleitung einiger Chinesen eine Strecke einer Maulbeerbaum-

Allee entlang und befanden sich dort vor einem freien Plage, auf dem seltsame Gerüste, Pfähle und Blöcke ähnlich wie Turngeräthe angebracht waren. Aber die Leute, die an denselben hingen, machten keine Turnübungen, sondern sie waren Gefangene, angebliche oder wirkliche Verbrecher, und wurden mit allerlei Martern und Strafen zum Geständnis ihrer Unthaten gezwungen.

Wie man in China einem Angeklagten oder Gefangenen seine Unschuld glaubt, muß er entweder unter fortwährender Betheuerung seiner Schuldlosigkeit sich halb zu Tode martern lassen, oder einflußreiche Verwandte und Freunde müssen sich für ihn verwenden. Jedes Volk hat eben die Rechtspflege, die es seinem Charakter und seiner Bildung und vor allen Dingen seiner Empfindung nach verdient. Da nun im allgemeinen die Chinesen sehr verlogen, körperlich aber sehr widerstandsfähig sind, die chinesischen Richter und Beamten aber noch keine Humanität in ihre verrottete Praxis aufgenommen haben, so ergibt sich daraus, daß man es in China durchaus für recht und notwendig hält, alle Angeklagten mit Martern zum Geständnis zu bringen.

Für Diebe und nicht besonders schwere Verbrecher besteht in China die erste Stufe des Marterns meistens darin, daß man sie an den Daumen fesselt und an einem starken Baumaste oder an einem Gerüste ein bis zwei Stunden an den Daumen und Armen schwebend in die Sonne hängt.

(Fortsetzung folgt.)

*) Yamen bedeutet soviel wie Regierungs- und Gerichtsgebäude, auch Residenzpalast.

meter lange Strecke wurde in 99 Stunden zurückgelegt, so daß trotz der hohen Pässe ca. 20 Kilometer pro Stunde herauskommen. Wären in Bayern die Straßen besser gewesen, so hätte man noch ein besseres Tempo erzielen können, so aber hielten die Pneumatik-Reparaturen zu lange auf. Der Brenner ist von Automobilen schon befahren worden, das Stillfrierjoch erst ein einzigesmal, während von dem steilen Tonalpäß bis jetzt keine Ueberschreitung per Automobil bekannt war.

(Wieder einer.) In dem Dorfe Kapradoff wurde am 25. v. M. der katholische Pfarrer Don Augusto Florido, als er eben die Frühmesse gelesen hatte, vor der Kirche erschossen. Der Mörder ist ein junger Mann Namens Nunziati, dessen Schwester der Pfarrer verführt hatte. Bruder und Schwester wurden verhaftet. Aus ihrem Geständnisse erhellt, daß die Verführte von dem Pfarrer ein Kind gehabt hatte. Das arme Kind wurde im Keller des Pfarrhauses geboren, von dem Pfarrer sogleich ermordet und im Keller begraben. Einige Monate später fand der Pfarrer für seine Geliebte einen Mann, einen Auswanderer, der kurz vorher aus Kairo zurückgekehrt war. P. Don Augusto Florido selbst traute das junge Paar. Er stellte aber darnach noch immer seiner ehemaligen Geliebten nach, so daß sich diese in ihrer Verzweiflung ihrem Bruder entdeckte, der dann Rache übte.

(Warum der Mond nicht bewohnt sein kann.) Ein Franzose, der die gefangenen Buren auf der Insel Ceylon besucht hat, erzählt folgende hübsche Anekdote, die dort im Umlauf ist: Ein alter, gefangener Bur, der krank nach Colombo gekommen war, wurde in das Hospital dieser Stadt geschickt. Der Arzt, der ihn pflegte, ein junger englischer Doctor, der eben erst sein Diplom erhalten hatte, amüsierte sich über die ein wenig naive Gutmütigkeit seines Patienten. Jedesmal suchte er ihm einen mehr oder weniger geistreichen Witz vorzumachen. „Wissen Sie, mein Lieber,“ sagte er eines Tages, „daß der Mond bewohnt ist?“ „Das ist unmöglich,“ antwortete der alte Wollf mit seiner gewöhnlichen Ruhe. „Haben Sie denn nicht gehört, daß Ihre Freunde, die Franzosen, mit dem Riesenteleskop der Weltausstellung die Mondbewohner beobachten können, wie sie ihren Geschäften nachgehen?“ „Unmöglich, mein Freund. Wenn der Mond bewohnt wäre, würden die Engländer schon lange versucht haben, sie aus ihrem Besitze zu vertreiben.“

(Acht hundert gegen Einen.) Aus Neapel wird geschrieben: Die Regierung hat energische Maßregeln getroffen, um den Briganten Musolino, der neuerdings wieder zwei Mordthaten verübt hat, unschädlich zu machen. Der König hat sein Erstaunen darüber ausgesprochen, daß sich die Polizei bisher als unfähig erwiesen habe, den gefährdeten Briganten unschädlich zu machen. Alle Verwandten und Freunde Musolino's werden seit einigen Tagen von verkleideten Polizisten auf Schritt und Tritt verfolgt, in der Hoffnung, dadurch den Briganten seiner wichtigsten Helfershelfer zu berauben. In 16 Ortschaften der Provinz Reggio Calabria, wo der Brigant sich aufhält, sind die Bürgermeister durch Polizeicommissäre ersetzt worden. Polizeiabtheilungen durchstreifen den ganzen District. In allen verdächtigen Orten werden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen, aber Musolino ist nicht zu finden. Im ganzen sind jetzt 800 Polizisten aufgeboten, um nach Musolino zu fahnden.

(In einem Bleistift erstickt.) Aus Guntrambsdorf wird gemeldet: Die fünfjährige Katharina Dworjak, Tochter eines Eisenbahn oberbauarbeiters, saß vormittags am Tisch und beschrieb mit einem kurzen Bleistift ein Blatt Papier. In den Augenblicke nun, als das Kind den Bleistift zum Munde führte, um die Spitze mit der Zunge zu befeuchten, trat ein Hustenanfall ein und der Stift kam dabei dem Kinde in den Mund und drang ihm in die Luftröhre. Nach einer Viertelstunde war das Kind todt.

(Zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.) Vor dem Schwurgericht in Paris wurde der Proceß gegen Salson, der bekanntlich ein Attentat auf den Schah von Persien versucht hatte, durchgeführt. Der Präsident stellte fest, daß der Angeklagte ein Anhänger der anarchistischen Idee sei. Salson erklärt, Anarchist zu sein. Er sei ein Feind der Unterdrücker des Volkes. Er habe geplant, den Schah von Persien, sowie Casimir Perier zu tödten, weil letzterer Gesetze gegen die Anarchisten habe beschließen lassen. Salson wird zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Er

nahm das Urtheil ohne ein Wort zu sprechen, entgegen. Die Verhandlung schloß ohne jeden Zwischenfall.

(Wieder ein Taifun.) In Hongkong und Umgebung wüthete Samstag nachts ein mächtiger Taifun, dessen Centrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot „Sand Piper“ sank, die Mannschaft soll gerettet sein. Der Admiralsbagger ist gekentert. Unter den Schiffen der Eingeborenen ist ein sehr erheblicher Schaden angerichtet worden. Viele Menschen sind ums Leben gekommen. Es war bisher noch nicht möglich, genau festzustellen, welches Unheil das Wetter angerichtet hat.

(Eisenbahnunglück.) In Choisy-le-Roi wurden bei einem Eisenbahnzusammenstoß acht Personen getödtet und 16 verwundet. Der Unglücksfall wurde durch eine irrtümliche Signalstellung herbeigeführt. Sechs Leichen wurden nachmittags nach Paris geschafft. Unter den Todten befinden sich der Locomotivführer und der Heizer des Expresszuges.

(Der Postmeister ermordet.) In der Gemeinde Szombath wurde der dortige Postmeister, beim Ausladen des Postwagens beschästigt, von verummten Räubern überfallen und getödtet und der Postwagen ausgeraubt. Die Mörder wurden in der Person dreier wohlhabender Landwirte verhaftet.

(Untergang eines Dampfers.) Der Dampfer „City of Monticello“ ist auf der Fahrt von Yarmouth in Neu-Schottland nach Halifax in der Fundy-Bai gesunken: vierzig Personen sind ertrunken.

(Brennende Eisenbahnwagen.) In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurden plötzlich zwei Wagen des Debreczin Ofen-Pester Eisenbahns infolge Reibung der Radachsen brennend. Die Reisenden konnten sich retten.

(Hammerlings Werke.) Volks-Ausgabe in 4 Bänden. Ausgewählt und herausgegeben von Dr. Michael W. Rabenlehner. Mit einem Geleitwort von Peter Rosegger. Lieferung 1. Vollständig in 35 Lieferungen à 50 Pf. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm. J. F. Richter) in Hamburg. Die Verlagsbuchhandlung erfüllt durch diese Volksausgabe den lang gehegten Wunsch des Dichters, der noch in seinen letzten Lebensstunden sich mit dem Gedanken einer billigen Ausgabe seiner ausgewählten Werke beschäftigte, und wird sich mit derselben sicherlich auch den Dank der Freunde und Verehrer Hammerlings verdienen. Die neue Ausgabe entspricht allen berechtigten Wünschen durch recht gute Ausstattung, schönen klaren Druck auf gutem, holzfreiem Papiere und modernen Buchschmuck, bei relativ sehr billigem Preise. Es wird so auch dem minder Bemittelten Gelegenheit gegeben, sich die Werke des großen österreichischen Dichters anzuschaffen, der bis jetzt, besonders in Norddeutschland, leider noch so manchen unbekannt geblieben und nicht nach seinem vollen Werte gewürdigt worden ist.

(„Ehret die Frauen“), sagt ein bekanntes Dichterwort, denn ihrer Sorgfalt ist das leibliche und damit auch das geistige Wohl der Familie anvertraut. Gerade der seinem Berufe mit ganzer Hingebung sich widmende Mann kann sich nicht um das kümmern, was für seines Leibes Nahrung auf den Tisch kommt. Aber auch für die Hausfrau ist's schwer, immer das Richtige zu treffen, beginnt doch ihre Verantwortung schon mit dem Frühstückskaffee. Es ist daher sicher von allgemeinem Nutzen, darauf hinzuweisen, daß sich als das vorzüglichste, der Gesundheit zuträglichste und äußerst angenehm schmeckende Kaffeetränk eine Mischung von halb Bohnenkaffee, halb Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bewährt hat. Eine hunderttausendfältige Beobachtung und Erfahrung empfiehlt diese beste Kaffeemischung namentlich jeder Hausfrau und Mutter zur Herstellung eines wirklich echten Familienkaffees, welcher neben der erwünschten wohligen Anregung zugleich eine gewisse Summe von Nährstoff und Kräftigung bietet. Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist überall zu haben, jedoch nur echt in den bekannten Originalpaketen.

Eigen-Berichte.

Rötsch, 12. November. (Todesfall.) Vorgestern starb in Unter-Rötsch im hohen Alter von 78 Jahren der pensionierte Oberlehrer Herr Bartholomäus Marko, eine in der ganzen Um-

gebung bekannte Persönlichkeit. Das Leichenbegängnis fand heute unter sehr großer Betheiligung von Bewohnern des Ortes und der Umgebung auf dem Ortsfriedhofe zu Unter-Rötsch statt.

Windisch-Feistritz, 10. November. (Gemeindeauswahl.) Bei der heute hier stattgefundenen Gemeindeauswahl wurden in allen drei Wahlkörpern die deutschen Candidaten einstimmig gewählt.

St. Leonhard i. W.-B. (Todesfall.) Am Samstag starb hier hochbetagt der angesehene Bürger Herr Ferdinand Mallitsch, Privatier, Vater der Herren Dr. Othmar und Heinrich Mallitsch, im 81. Lebensjahre und wurde heute unter überaus zahlreicher Betheiligung zu Grabe getragen.

Mürzzuschlag, 12. November. (Einweihung der evangelischen Kirche.) Sonntag, den 18. d. findet die Einweihung der evangelischen Heilandskirche in Mürzzuschlag statt, deren Bau ungemein rasch vollendet worden ist. Die Feier wird durch einen Festzug vom Bahnhofe zur Kirche eingeleitet. Die Weihe der Kirche nimmt Superintendent Winkler von Arriach vor, worauf Pfarrer Rappus als erster evangelischer Pfarrer von Mürzzuschlag durch Senior Rotisch aus Wald eingeführt werden wird. Beim Abendgottesdienste wird in der Kirche die erste Taufe durch Pfarrer Antonius aus Wien vorgenommen, die erste Trauung durch Pfarrer Eckardt aus Graz vollzogen, eine Uebertrittsfeier durch Pfarrer Rappus abgehalten und das Abendmahl durch Oberkirchenrath Dr. Witz-Stöber aus Wien gespendet.

Bruck a. M. 11. November. (Die Wahl in der allgemeinen Wählerklasse.) Nach einer Kundmachung des Statthaltereirathes Herrn Sarsch findet die Wahl der 12 Wahlmänner für die am 3. Jänner 1901 stattfindende Reichsrathsabgeordnetenwahl in jeder Section am Dienstag, den 4. December statt, und zwar hat die I. Section, welche die Wähler der Ortschaft Stadt Bruck a. M. umfaßt, acht Wahlmänner im Rathhause und die II. Section, welche die Wähler der Ortschaften Einöb, Kaltbach, Leobner-Vorstadt, Pisch, Pischberg, St. Ruprecht, Uebenstein und Wiener-Vorstadt umfaßt, vier Wahlmänner im großen Saale des Hotels „zum schwarzen Adler“ zu wählen. Die Abgabe der Stimmen erfolgt am Wahltag für die Wähler der I. und II. Section um 8 Uhr Vormittag, und wird die Stimmgebung in beiden Sectionen um 2 Uhr nachmittags am selben Tage geschlossen werden. Die Wähler jeder Section bilden für sich einen besonderen Wahlkörper. Die Wahlmänner sind aus der Mitte der Wähler der ganzen Ortsgemeinde Bruck a. M. zu wählen. Die Abstimmung erfolgt mündlich und kann jeder Wahlberechtigter sein Wahlrecht nur persönlich ausüben. Wegen Wichtigkeit dieses Wahlactes ladet die Kundmachung die Wahlberechtigten ein, an der Wahl regen Antheil zu nehmen.

Leibnitz, 11. November. (Todesfall.) Gestern nachts starb hier Herr Heinrich Voeg, Vater des Grazer Stadtbaumeisters Herrn Heinrich Voeg, im Alter von 82 Jahren. Der Dahingeschiedene war Bürger der Stadt Graz, bekleidete lange Zeit hindurch die Stelle eines Verwaltungsrathes des steiermärkischen Gewerbevereines und wirkte auch als Vorsteher des Bezirkes Geidorf.

Leibnitz, 12. November. (Obstbau-Curs.) Am 19. und 20. November hält Herr Obstbau-Wanderlehrer Koloman Gröbner bei Jakob Bullmann in Ehrenhausen einen Obstbau-Curs ab. Beginn um 9 Uhr vormittags. Da Herr Bullmann seinen Obstgarten zu diesem Zwecke zur Verfügung stellt, so wäre eine zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht.

Friedau, 12. November. (Einweihung der neuen deutschen Schule.) Zu der am letzten Mittwoch stattgefundenen Feierlichkeit tragen wir noch nach, daß vor dem neuen, geschmückten Schulhause Bürgermeister Kauchhammer die Theilnehmer begrüßte, den um Friedau hochverdienten Herrn Oberlehrer Kaufel das Ehrenbürgerdiplom der Stadt Friedau übergab und hierauf die Schule für eröffnet erklärte. Herr Dr. Delpin verwies auf die großen Kosten, welche der Schulhausbau erforderte, welche ohne kräftige Unterstützung von auswärtigen Stammesgenossen von der Stadtbevölkerung nie hätten allein aufgebracht werden können. Er dankte dem Deutschen Schulvereine für seine Spende von 8000 fl., sowie dem Vereine „Südmark“ und allen anderen Corporationen, welche Beiträge geleistet, und übergab die Schlüssel des Hauses Herrn Oberlehrer Zeder, der dem

Gemeinderathe für die Schule herzlichst dankte. Ein Festmahl vereinigte dann die Theilnehmer des schönen Festes. Erfreulich ist die Thatsache, daß in die neue deutsche Schule trotz der heftigsten Gegenagitation der Slovenen und Clericalen 230 Kinder aufgenommen wurden, während die slowenische Schule diesmal kaum von 100 Schülern besucht wird und alle Orte der Umgebung, wie Groß Sonntag, Hardegg, Kulmburg u. a. einen bedeutenden Theil ihrer schulpflichtigen Kinder in Friedau zur Einschreibung brachten.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Am Samstag starb hier Herr Anton Fischer, Privat, im 33. Lebensjahre und wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung in der evangelischen Abtheilung des Stadtfriedhofes zur ewigen Ruhe bebettet. — Gestern ist hier Frau Helene Edle v. Mez, geb. v. Bobojka, Wittin des k. k. Postofficielles u. n. a. k. k. Hauptmannes Herrn Alexander Edlen v. Mez im 40. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 5 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe statt. — Gestern verschied der fürstbischöfliche Consistorial-Expeditor Herr Michael Wresnig im 81. Lebensjahre. Vor kurzem ist einer seiner Söhne, der Postcassier in Graz war, gestorben, im Sommer fand ein zweiter Sohn, Postofficial in Marburg, in Grado den Tod in den Meereswellen. Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe statt.

(Der neue Dompropst.) Domdechant Laurenz Herg wurde zum Propste des Lavanter Domcapitels ernannt.

(Auszeichnung eines heimischen Kunstverlages.) Vom Secretariate des internationalen Preisgerichtes der Pariser Weltausstellung wird uns geschrieben: Herr Hans Schulerbauer, photographischer Kunstverlag in Graz, hat nicht nur an diversen öffentlich zugänglichen Punkten der Weltausstellung Albums mit Städte- und Landschaftsbildern aus Steiermark aufgelegt, sondern auch in der Specialausstellung illustrierter Postkarten durch eine prächtige Collection von mehr als 600 Karten in Photographie und Lichtdruck mehreren hundert Tausend Personen Gelegenheit geboten, steirische Landschaften, Typen und Leute kennen zu lernen. Das internationale Preisgericht, welchem österreichischerseits Herr Prof. J. Hofmann und ungarischerseits Herr Prof. V. Willamovsky angehörten, hat seine Sympathien für Herrn Hans Schulerbauer zum Ausdruck gebracht, indem es selbst mit Majorität die große goldene Medaille und das Daguerre-Kreuz zuerkannte. Erwähnt möge noch sein, daß kein zweites österreichisches Kronland Gelegenheit hatte, sich dank der Activität eines uneigennütigen Patrioten in so vorteilhafter Art und Weise bemerkbar zu machen.

(Auszeichnung.) Der landwirtschaftliche Verein Rothwein wurde auf der Pariser internationalen Obstausstellung mit einem I. Preise, goldener Medaille ausgezeichnet.

(Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg.) Donnerstag, den 15. November findet um 10 Uhr vormittags im Gebäude der Mädchen-Verschulung (Domplatz) die letzte diesjährige Hauptversammlung des deutschen Lehrervereines Umgebung Marburg mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung. 2. Kenntnissnahme der Einläufe. 3. Vortrag des k. k. Stadtschulinspectors und Directors Herrn Franz Frisch. 4. Vortrag des Oberlehrers Herrn Victor Hölzl über den techn. Unterricht. 5. Berathung und Beschlußfassung über die Vorschläge des Bezirkslehrervereines Umgebung Graz. 6. Bestimmung des Ortes und der Zeit der nächsten Hauptversammlung. 7. Anträge. An dieser Stelle sei dankend hervorgehoben, daß Herr Bürgermeister Nagy sowohl, als Herr Stadtschulinspect Frisch und Herr Director Richter für eine in Marburg tagende Hauptversammlung ein Zimmer in der Mädchen-Verschulung in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellten und so dem neuen Vereine halfen, in Zukunft seine Versammlungen in würdiger Weise abhalten zu können.

(Vom Steiermärkischen Landes-schulrath.) Der Steiermärkische Landes-schulrath hat die Erweiterung der einlässigen Volksschule in St. Hemma, Bezirk St. Marein bei Erlachstein, zu einer zweiklässigen angeordnet. — Angestellt wurden: Als Oberlehrer an der Knaben-

volksschule in Feldbach der definitive Oberlehrer Anton Mayer in Flz; an der Volksschule in Kapellen, Bezirk Mann, der definitive Lehrer und Schulleiter Josef Perni dortselbst; als Lehrer und Schulleiter an der Volksschule in St. Nikolai an der Enns, Bezirk Gröbming, der Lehrer-Supplement Alois Grassmaier in Oberzeiring. Als Lehrer, beziehungsweise Lehrerin an der Mädchen-Volksschule in Johndorf, Bezirk Judenburg, die definitive Lehrerin Marie Demmel in Wartberg; die definitive Lehrerin an der städtischen Mädchen-Volksschule in Pettau, Leopoldine Mayer, wurde über eigenes Ansuchen krankheits halber in den dauernden Ruhestand versetzt und dem definitiven Lehrer Gustav Paniel in Ordnung der erbetene Austritt aus dem öffentlichen Schuldienste unter Zuerkennung der normalmäßigen Abfertigung bewilligt.

(Landesaussstellung Graz 1901.) Von berufener Seite werden wir aufmerksam gemacht, daß sich bei Grazer Gewerksleuten ein Individuum herumtreibt, das unter Berufung auf das Executivcomité der steiermärkischen Landesaussstellung Graz 1901 Aussteller anwirbt und sich gegen Bezahlung zur Ausfertigung von Anmeldeeingaben anbietet. Da eine derartige oder ähnliche Ermächtigung seitens des Executivcomités selbstverständlich niemandem erteilt wurde, werden die Ausstellungsinteressenten vor diesem Individuum eindringlich gewarnt. Ueberdies mögen Angaben, die zur Ausforschung dieses Individuums zu führen geeignet sind, ehestens an das Executivcomité der Landesaussstellung 1901 in Graz, Stempfergasse Nr. 3, geleitet werden.

(Strauß, Ziehre- und Romzäl-Abend.) Um einem vielseitig ausgesprochenen Verunsich der Marburger Gesellschaft nachzukommen, veranstaltet unsere Südbahnwerkstätten-Musikkapelle am Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, ein Promenade-Concert unter dem Titel: „Strauß, Ziehre- und Romzäl-Abend“ in den zu diesem Zweck am besten geeigneten Th. Göß'schen Saallocalitäten. Der große Saal wird derart eingetheilt, daß sowohl Sitze allein, als auch Tische mit Bedienung zur Verfügung stehen und überdies bleibt ein Promenaden-Raum frei. Das Programm besteht aus den schönsten Compositionen Strauß', Ziehre's und Romzäl's mit vielen Neuheiten, darunter auch Ziehre's musikalische Burleske „Wiener Nachcabaret“. Da es sich darum handelt, diese gewiß begrüßenswerte Neuerung ständig zu erhalten und das Gebotene gewiß an Geschmack und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig lassen wird, dürfte der Besuch ein massenhafter werden, zumal der Eintrittspreis bloß 20 Kreuzer beträgt und Familienkarten zu einer Krone erhältlich sind. Wir wünschen unserer wackeren Südbahnwerkstätten-Musikkapelle und deren tüchtigem Leiter einen derartigen Erfolg, daß wir die Sonntagconcerte fortan zu den ständigen Unterhaltungen zählen können.

(Spielplan des Stadttheaters.) Dienstags, den 13.: „Jugend von heute“. Novität. Eine deutsche Komödie. — Mittwoch, den 14.: „O diese Schwiegermütter.“ Schwanf. — Donnerstag, den 15.: „Mein Leopold.“ Volksstück mit Gesang. — Samstag, den 17.: „Die Glocken von Corneville.“ Operette. Gastspiel des Fr. Helene Schloßer aus Graz. — Sonntag, den 18.: Nachmittags 3 Uhr: „Von Stufe zu Stufe.“ Abends: „Die schöne Millibauerin“ oder „Durchs Standesamt.“

(Marburger Radfahrer-Club.) Wie alljährlich veranstaltet auch heuer und zwar am 16. December im unteren Casino-Concertsaale der Marburger Radfahrer-Club einen Weihnachtsabend, dessen gutes Gelingen nach den bereits begonnenen Vorarbeiten des äußerst rührigen Ausschusses (Obmann des Clubs Herr Franz Neger) bereits heute außer allem Zweifel ist. Soviel wir verrathen können, wird die Vortrags-Ordnung eine sehr abwechslungsreiche sein und wünschen wir dem in allen Gesellschaftskreisen beliebten Club einen vollen Erfolg umsomehr, als der allfällige Reinertrag der hiesigen deutschen Studentenküche und dem Knabenhorte je zur Hälfte zugewiesen wird.

(Belastungsprobe.) Am Freitag fand im Beisein des Herrn Bürgermeisters Nagy, dessen Stellvertreters Herrn Dr. Schmiderer, des Oberingenieurs der k. k. Bezirkshauptmannschaft Herrn Steinko mehrerer Baumeister und sonstiger Interessenten in der Ziegeleianlage der Herren H. Schmied und Ch. Speidel die Probebelastung einer aus den patentierten Recontra-Ziegeln hergestellten, auf Traversen ruhenden Decke statt. Es wurde die ganze Fläche mit Ziegeln vielfach überlastet und

überdies in einer Ecke eine enorme Last aufgelegt und trotzdem hielt die Decke dem Druck stand. Zieht man in Betracht, daß außer der Dauerhaftigkeit, Feuersicherheit und Schutz vor Holzwurmbildern aus diesem Materiale hergestellten Decken eigenen sind, ist wohl anzunehmen, daß diesem Systeme eine große Zukunft bevorsteht, zumal der Kostenpunkt mit der Güte im vollen Einklange steht.

(Richtigstellung.) Unter den Unterzeichneten des von uns veröffentlichten Aufrufes an die deutsche Wählerschaft steht auch der Name Josef Neger, jedoch hat nicht dieser, sondern Herr Franz Neger seine Unterschrift gegeben. Der Abschreiber verwechselte die Namen.

(Lehrerstelle.) Für den Schulbezirk Frohnleiten, Graz und Voitsberg ist eine Bezirks-Aus-hilfslehrerstelle mit dem Gehalte nach der ersten Ortsklasse und der Vergütung der jeweiligen Reisekosten nach dem Substitutionsnormale zu besetzen. Besuche sind bis 15. December beim Bezirks-schulrath Umgebung Graz einzubringen.

(Gewerbebewegung.) Im Monate October wurden nachstehende Gewerbe erteilt und zwar an: Simmert Benno, Glasergewerbe, Krz. Karl, Essigsiedergewerbe, Stark Josef sen., Lederhandel und Handel mit Rohleder, Supantschitsch Johann, Schuhmachergewerbe, Pürker Franz, Haltung von Eisenbahn-Omribsen, Kof. Matthias, Fleischer-gewerbe, Klemmiche Marie, Damenkleidermachergewerbe, Tiller Maximilian, Buchbindergewerbe, Polansky Niko, Gemischtwarenhandel, Biriz Franz, Seldergewerbe, Beuc Agnes, Marktfahrgewerbe mit dem Handel von Rosenkränzen, Heiligenbildern und Kreuzen, Schwarz Matthias, Handel mit Selch-waren, Lach Friedrich, Holz- und Kohlenhandel, Leimsch. Franz, Gemischtwarenhandel, Nobie Valentin, Schuhmachergewerbe, Koller Marie, Herren-Confection und Handel mit fertiger Schuhware.

(Erleichterungen bei der Einrückung nichtactiver Soldaten.) Das Reichs-Kriegs-ministerium hat eine Reihe von Anordnungen getroffen, durch welche den nichtactiven Soldaten die Einrückung zu den zeitlichen und dauernden activen Dienstleistungen erleichtert werden soll. Im Allgemeinen wird bestimmt, daß diejenigen Reservemänner und Ersatzreservisten, welche in dem Ergänzungsbezirk ihrer Truppenkörper weder heimatsberechtigt noch bleibend-anfässig sind, zu einem Truppenkörper transfertirt werden, in dessen Ergänzungsbezirk sie sich ständig aufhalten. In der gleichen Weise sind jene Ersatzreservisten zu transferieren, welche zwar in dem betreffenden Ergänzungsbezirk heimatsberechtigt sind, sich aber daselbst nicht bleibend aufhalten, das heißt seit mindestens zwei Jahren ihren Aufenthalt außerhalb dieses Militär-Territorialbereiches haben. Von diesen Bestimmungen werden mehrfache Ausnahmen statuiert; insbesondere werden den Einjährig-Freiwilligen die genannten Erleichterungen nicht gewährt. Die Transferierungen sind im laufenden Jahre am 31. December, in der Folge jährlich am 1. October und bei den zur militärischen Ausbildung einrückenden Ersatzreservisten mit dem Tage des Uebertrittes in das nichtactive Ver-hältnis durchzuführen.

(Postamt Wundschuh.) Gemäß Er-lasse des k. k. Handelsministeriums vom 25. October erhält das k. k. Postamt Wundschuh ab 16. November 1900 an Stelle der bestehenden täglich zweimaligen Verbindung mit Zettling eine ebenso oftmalige Fußbotenverbindung mit dem Bahnhofe Werndorf zu den Zügen Wien-Triest 10 (Bahnpost 9) und Triest-Wien 7 (Bahnpost 9) und wird beim genannten Postamte gleichzeitig für den Ort und Bahnhof Werndorf der Land-briefträgerdienst mit ganzjähriger Functionsdauer und täglich einmaliger Begehung eingerichtet.

(Der Familienabend des Casino-vereines.) welcher in sämtlichen oberen Casino-localitäten stattfand, fiel über Erwarten glänzend aus, denn nicht nur, daß der Besuch ein sehr starker war, auch die Darbietungen und der frohe Geist, der bis zum Morgen unter den Theilnehmern andauerte, lassen es zu, den heurigen Familienabenden ein wesentlich günstigeres Horoskop zu stellen. Ein-geleitet wurde der Abend durch mehrere Stücke der Südbahnwerkstättenkapelle, die wie immer unter Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Herrn Mag Schönherr Vortreffliches bot, worauf Fräulein Mizi Kokoschinneg Chopins „Phantasie im-promptu“ in vollendeter Weise, mit sehr schöner Technik am Clavier zum Vortrage brachte. Wir wünschen dem bewährten Lehrer Herrn Rosensteiner

viele so talentierte Schülerinnen wie es Fräulein Kofoschinegg ist. Herr Dr. Friedrich Bratschitsch trug sodann das „Walbweben und Abschied“ aus seiner Waldsage „Hans und Ilse“, einem ebenso duftenden, als sinnigen Poem vor und mußte sich noch zu einer Zugabe verstehen. Leider blieben manche Worte bei tieferem Tonfalle unverständlich. Ganz außerordentliches Interesse erweckten die hierauf folgenden „Lebenden Bilder“, deren wirklich künstlerische Gruppierung dem vortrefflichen Mitgliede unseres Theaters, Herrn Brandt, zu danken ist. An dem ersten Bilde „In der Sommerfrische“ wirkten die Damen Frau Frieda Pfirmer, die Fräulein Kesi Vorber, Marie und Elsa Schmid, Grete Glantschnigg, Elsa Porzecka und die Herren Victor Hausmaninger und Dr. Valentin und der kleine Karl Reibinger gleich verdienstvoll mit. Hierauf folgten „Die Brautwerbung“ und „Der zurückgewiesene Freier“, die genau nach den bekannten Defregger'schen Bildern gestellt, nicht endenwollenden Beifall entzückten. Bei ersterem wirkte mit: Frau Fanny v. Gatti, die Fräulein Edith Mallh, Olga Höfler und Ilse Markl, die Herren Dr. Flied und Gustav Scherbaum d. J., bei dem zweiten die Damen: Fräulein Franzl Jentl und Fräulein Olga Höfler, Frau Fanny v. Gatti und die beiden im vorigen Bilde genannten Herren. Voll Glanz und Pracht war das folgende Bild aus „Hamlet“, an welchem die Damen Mary Scherbaum, Anna Reichenberg, Eina Hartmann und Migi Kofoschinegg, sowie die Herren Dr. Hermann Vorber, die Professoren Dr. Kraßnig und Pettau und die Herren Willy Stark und Bobeck mitwirkten. Das Schlussbild: „Hamlet's Abschied von Ophelia“ wurde von Fräulein Mary Scherbaum und Herrn Willy Stark äußerst wirkungsvoll dargestellt. Nach jedem Bilde erhob sich stürmischer Beifall und der Vorhang konnte nicht oft genug gehoben werden, immer wieder verlangte man jedes der entzückenden Bilder aufs Neue zu sehen. Mit ebenso glänzender, als kräftiger Baritonstimme und gutem Geschmack trug sodann Herr Ingenieur Hermann Reiser die „Ansprache Wolfram's von Eschenbach“ von Richard Wagner und die beiden „Boem'schen Balladen“ „Das Erkennen“ und „Der Rök“ vor, worauf Herr Willy Köhler die Zuhörer durch die beiden Cellovorträge „Idylle“ von Römer und „Gavotte“ von Popper erfreute. Der weiche, warme Ton insbesondere in den tiefen und hohen Lagen, sowie ein feines Empfinden zeichneten diese Vorträge aus. Wie alle übrigen Darbietungen wurden auch die Vorträge Herrn Köhlers mit wohlverdientem Beifalle belohnt. Und nun begann in dem von elektrischem Lichte durchfluteten Raume der Reigen, ein stattlicher Kranz blühender Frauen- und Mädchengestalten machten es den Tänzern schwer eine Wahl zu treffen, doch bald hatte man sich gefunden und im flotten Tanze wirbelten die Paare dahin. Wir beglückwünschen die beiden Ausschussmitglieder Herrn Obmann Stellvertreter Julius Pfirmer und Herrn Dr. Drosel d. J., denen die größte Mühe aufgebürdet war, zu dem höchst gelungenen Abende, der ein Familienabend im schönsten Sinne des Wortes war. Nicht vergessen wollen wir des wackeren Dekonomen des Casinovereines Herrn Franz Neger, zu dessen Verdiensten auch die Einleitung des elektrischen Lichtes hinzuzählen ist.

(Im Vereine für Thierzucht und Thierschutz) hielt am Samstag im Hotel Wien Herr Bezirksarzt Hermann Haage einen Vortrag über seine Pariser Studienreise. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vereinsobmann schilderte Herr Haage mit köstlichem Humor alle die Fährlichkeiten und Erlebnisse einer solchen Reise und flucht auch Belehrendes über Thierschutz, wie er anderwärts geübt wird, ein. Wegen der Kürze der Zeit mußte der Vortrag abgebrochen werden und wird demnächst fortgesetzt werden.

(Deutscher Sprachverein.) Die November-Versammlung findet morgen Mittwoch, den 14. d. abends 8 Uhr im Casino-Speisesaal (1. Stock) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Nachruf dem verstorbenen Vorsitzenden des allg. deutschen Sprachvereines

Dr. Hermann Niegel und Dr. Max Jähns, gehalten von Dr. A. Mallh. 2. Sprachliche Erörterungen. 3. Vitae von Schubert, auf der Kniegeige vorgetragen von Herrn W. Köhler, am Flügel begleitet von Frn. Hans Rosensteiner. Gäste sind willkommen. Allfällige Beitrittserklärungen zum Vereine wollen einem der Vorstandsmitglieder kundgegeben werden.

(Kinematograph.) In der Zeit vom 22. bis 27. d. wird in Werhönig's Gasthause „zur alten Bierquelle“ ein Kinematograph zur Besichtigung aufgestellt sein. Zweifelloß wird sich der Wunderapparat, bei dem meisten noch fremd sein dürfte, eines großen Zuspruches erfreuen.

(Preiserhöhung der Leinenwaren.) Die hervorragendsten Leinenwaren-Fabrikanten Böhmens haben eine weitere zehnerprozentige Preiserhöhung beschlossen. Dieser Aufschlag wird mit den stark gestiegenen Garnpreisen und mit der Erhöhung der Löhne für Bleicher und Appreteure begründet.

(Von der Gendarmerie.) An Stelle des nach Brünn versetzten Rittmeisters Schmidt wurde Gendarmelieutenant Stehan in Leibnitz zum Abtheilungscommandanten in Leoben ernannt.

(Große Kauferei.) Der Thatbestand der gebrachten Notiz stellt sich nach uns zugekommenen Mittheilungen wesentlich anders, weshalb wir dies, um Unbetheiligte nicht mit einzuflechten, wie folgt richtigstellen. Am 9. d. um 1/2 11 Uhr giengen 5 Knechte Namens Matthias Gratschitsch, Josef Pegin, Franz Drahtschneider, Josef Tertscho und Anton Wernig von der Burg kommend dem Gasthause des Herrn Tichernoschek zu. Drahtschneider, der etwas zurückgeblieben war, rief die bereits vor dem Gasthause Stehenden zurück, worauf sie die Richtung gegen die Stadt einschlugen. Beim Hause Nr. 26 der Tegetthoffstraße giengen sie auf die vor dem Hause Stehenden, beim Windermeister Hvalec bediensteten Vindergeliffen Johann Pecher, Otto und Johann Hvalec zu, von denen sie früher beschimpft worden sind, wurden jedoch von ihnen mit Messern empfangen, wobei Gratschitsch eine Schnittwunde an der linken Schläfe, eine Stichwunde zwischen der linken Achsel und dem Brustkorb und Pegin eine Schnittwunde auf dem Kopfe, auf dem rechten Unterarm, und am rechten Handrücken davontrug. Den Verletzten wurde durch Stadtphysikus Dr. Frank Hilfe geleistet und da die Verletzungen schwere waren, wurden die beiden in das Krankenhaus überführt. Die Vindergeliffen, die verhaftet worden waren, leugneten, Messer gebraucht zu haben.

(Gefunden.) Eine kleine silberne Remontoiruhr wurde vor der protestantischen Kirche gefunden.

(Verloren.) Verloren wurde eine goldene Broche, einfache Façon, mit großem Brillant im Werte von 160 K.

(Der Kalender „Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten“) für das Jahr 1901 ist im Verlage der Buchdruckerei L. Kralik erschienen und kann durch diese, oder durch die bekannten Verschleißstellen zu dem erniedrigten Preise von 30 Kreuzern (60 Hellern) bezogen werden. Lobend zu bemerken wäre, daß das Titelblatt des „Deutschen Boten“ nach den Original-Aufnahmen des hiesigen bestbekannten Photographen Herrn Ferdinand Weizinger hergestellt ist. Die Aufnahme von „Neu-Marburg“ durch den Genannten spricht für die Vortrefflichkeit seiner Bilder.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 12. November. Winde unbestimmter Richtung, vorwiegend trübes und kühles Wetter mit Niederschlägen voraussichtlich.

Die Lage in China.

Rußland in der Mandschurei.

London, 10. November. „Standard“ erfährt, der chinesische Gesandte in Petersburg sei von Livadia zurückgekehrt, nachdem er vorläufig einen Vertrag geschlossen hatte, wodurch die Mandschurei unter russischen Schutz gestellt wird. Der Vertrag tritt in Kraft, sobald ihn der Kaiser oder die Kaiserin von China unterzeichnet haben.

Hinrichtungen in Singanfu.

Berlin, 12. November. Aus Shanghai wird berichtet: Nach Meldungen Eingeborener aus Sankau wurden zwei Telegraphen-Beamte in Singanfu auf Befehl der Kaiserin-Mengentin geköpft, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kwangfu an den Grafen Waldersee zur Beförderung annahmen, worin der chinesische Kaiser dem Ober-Commandierenden mittheilt, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er es gerne thun würde. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit fanden noch weitere Hinrichtungen statt.

Das neueste (achte) Heft der altbekannten Familienzeitschrift „Illustrierte Welt“ (jährlich 28 Bände zu 30 Pf. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) bringt folgende Illustrationen: Grundsteinlegung des Limes-Museums auf der Saalburg am 11. October 1900. — Blühende Jugend. — Letzte Rose. Gemälde von A. v. Köhler. — Was toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Gemälde von Ferdinand Brütt. — Ein Gelegenheitskauf. Gemälde von Ferd. Pacher. — Der Text umfaßt: Doctor Ohlhoff's Geheimnis. Criminalroman von Friedrich Thieme. — Einiges vom Bürgerlichen Gesetzbuch. Von Rechtsanwalt R. Käppel. Darlehen, Pfandrecht. — Greiz und das Arnoldsstätt. — Der Klops. Von F. Wolf-Rabe. — Peter Flott. Roman von Felix von Stenglin. — Vor Allerseelen. Gedicht von Hans Eichelbach. — Das erste Heft der „Illustrierten Welt“ ist in jeder Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Prerau (Mähren). Am 26. September d. J. wurde die Stadt Prerau von einem schweren Hagelschlag heimgesucht, wie eines solchen der ältesten Bewohner des Ortes sich nicht zu erinnern wissen. Es hagelte während 20 Minuten in Stößen bis zur Größe eines Hühnerkies. In ganz Prerau wurden fast sämtliche Dachfenster aus gewöhnlichem Glas vom Hagel zertrümmert, dagegen konnte letzterer an den Fenstern der J. Weigl'schen k. u. k. Hofwagenfabrik, die mit Siemens'schem Drahtglas aus der Glasfabrik Neufattl bei Elbogen (Böhmen) versehen waren, keinen Schaden verursachen. Es zeigt sich dadurch wieder, wie widerstandsfähig und bruchfester das Drahtglas ist und wie sehr es daher das allgemeine Interesse auf sich lenkt und auch verdient.

An der im October 1900 veranstalteten „Internationalen Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. Main“ erhielten die Maggi-Producte die große goldene Medaille und den Ehrenpreis des Comités.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 fr. sind in der Droguerie Max Wolfr am, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Verstorbene in Marburg.

8. November: Malley Margareth, Amtsdienerswitwe, 77 Jahre, Tegetthoffstraße, Lungentuberculose.
9. November: Gorican Katharina, Inwohnerin, 89 Jahre, Freihausgasse, Marasmus. — Hofschitz Anton, gew. Glöher, 69 Jahre, Kärntnerstraße, Altersschwäche.
10. November: Stecher Theresia, Wäldergeliffensgattin, 26 Jahre, Tegetthoffstraße, Lungentuberculose.

**CHOCOLAT
SUCHARD**

Weltausstellung Paris 1900
— GRAND PRIX —

Höchste Auszeichnung.

Ball-Seiden-Robe fl. 6.30

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 45 Kreuz. bis fl. 14.65 p. Met.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Marburger Marktbericht.

Vom 3. bis 10. November 1900.

Die Marktpreise sind in Kronen-Währung angegeben.

Preise				Preise			
Gattung	von	bis		Gattung	von	bis	
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo	88	1 36	Bachholderbeeren	Kilo	50	56
Rindfleisch	"	1 4	1 28	Korn	"	30	32
Kalbsteisch	"	72	1 —	Suppengrünes	"	16	20
Schaffsteisch	"	1 4	1 40	Kraut saueres	"	16	20
Schweinfleisch	"	1 50	1 60	Kraut saure	"	16	20
" geräuchert	"	1 40	1 54	Getreide.	100	3 60	6 —
" Fisch	"	1 40	1 54	Weizen	Kilo	15 20	16 —
Schinken frisch	"	1 —	1 —	Korn	"	14 20	15 —
Schulter	"	84	88	Gerste	"	12 70	13 50
Wurstwaren.	"	30	32	Hafer	"	12 70	13 50
Raiferauszugmehl	"	26	28	Rufurug	"	13 60	14 40
Rundmehl	"	22	24	Hirse	"	13 —	13 80
Semmelmehl	"	18	20	Haideu	"	12 40	13 20
Weißpohlmehl	"	16	18	Hjofen	"	18 —	22 —
Schwarzpohlmehl	"	20	22	Geflügel.	Std.	2 50	4 —
Haideumehl	"	40	42	Indian	"	2 40	3 60
Haideurein	Liter	28	30	Gans	Paar	2 40	3 40
Hirsebrein	"	26	28	Enten	"	1 20	1 50
Gerstbrein	"	20	22	Bachhühner	Std.	1 40	2 40
Weizengries	Kilo	30	32	Strathühner	"	1 40	2 40
Türkengries	"	22	24	Kapaune	"	1 40	2 40
Gerste gerollte	"	40	60				
Reis	"	28	64	Obst.			
Äpfel	"	60	72	Birnen	Kilo	12	20
Hjofen	"	20	2	Rüffe	"	36	40
Erbsen	"	5	6				
Knoblauch	"	12	16	Diverse.			
Knoblauch	6 Std.	48	58	Polz hart geschw.	Met.	6 —	6 40
Eier	Kilo	32	40	" ungeschw.	"	6 60	7 —
Rüffe steirischer	"	2 10	2 80	" weich geschw.	"	4 80	5 20
Butter	Liter	20	24	" ungeschw.	"	5 60	6 —
Milch frische	"	16	18	Polz hohle hart	Hftl.	1 40	1 50
abgerahmt	"	40	56	" weich	"	1 40	1 50
Mahm süß	"	56	62	Steintohle	100	2 40	2 50
saurer	"	1 95	2 —	Seife	Kilo	40	64
Salz	Kilo	1 40	1 44	kerzen Unschlitt	"	96	1 —
Rindschmalz	"	1 36	1 40	" Stearin	"	1 50	1 68
Schweinschmalz	"	1 24	1 28	" Styria	"	1 50	1 60
Speck gehackt	"	1 20	1 24	yeu	100	4 40	4 80
" frisch	"	1 18	1 20	Stroh Futter	"	3 40	3 80
" geräuchert	"	50	54	" Streu	"	3 —	3 40
Kerzfette	"	92	96	Bier	Liter	36	40
Zwetschken	"	1 —	1 10	Wein	"	60	1 28
Zucker	"	60	60	Brantwein	"	60	1 60
Rümmel	"	1 —	1 10				

Gesang-Unterricht

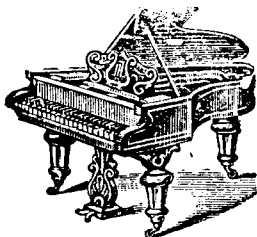
erteilt 1969

Frau Johanna Rosensteiner
Kärntnerstraße 21,
1. Stock.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuss matt
und nuss poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Seigmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen 29

Wichtig

für

Tischler- und Zimmermeister!

Schöne Rufs-, Horn- und
Birkbretter sowie zweizöllige
Eichenpfosten hat abzugeben
Vittor Jansitz in Wind-
Feistritz.

Gründlichen

Bither- u. Streichzither-
Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode
erteilt

Kathi Wilfinger,
(vereh. Bratusiewicz)

geprüfte Lehrerin für Bither und
Streichzither

Bürgerstraße 39, 3. Stock
Thür 12.

Masseuse

gesucht für tägliche Massage.
Adressen abzugeben Blumen-
handlung Kleinschuster,
Postgasse. 3397

Willy Köhler

Musiklehrer am philharmonischen
Verein in Marburg
erteilt auch

Privat-Unterricht
in Clavier, Violine und
Cello. 3301

Kärntnerstraße 18.

Billig zu verkaufen

neue Waschmaschine, Sopha und
alte Kisten. Anfrage Maschinen-
geschäft Herrengasse 23. 3420

Wohnung

mit 3 Zimmern bis 1. Decem-
ber zu vermieten. — Anfrage
Kärntnerstraße 11. 3421

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtig-
ste, von Professoren u. Aerzten
empfohlene Buch über garantirt
sichere hygienische Schutzmittel
gegen zu viel Kindererzeugen sendet
discret verschlossen gegen 40 Kr.
in Briefmarken (offen 20 Kr.)
Frau A. Kaupa in
Berlin S W 210
Lindenstrasse 56.

Lehrjunge

wird in der Golddruckanstalt
und Buchbinderei des Eliza
& Ziller, Apothekergasse 8,
aufgenommen. 3393

Zwei Buchbinder-
Lehrlinge

werden sofort aufgenommen bei

And. Platzer
Marburg, Herrengasse 3.

Empfehle meine neuerrichtete

Holz- und Kohlen-
Handlung

Marburg, Franz-Josefstraße 7.

Indem ich schnelle, reelle Be-
dienung zusichere, erbitte mir
Zuwendung recht zahlreicher
Aufträge. 3311

Hochachtungsvoll

Friedrich Lach.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksorten aller Art.

Für Aemter, Advocaten u. Notare:

Formularen, Tabellen, Vollmachten,
Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen,
Facturen, Circulare, Karten jeder Art,
Firmadruk auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-
Rechnungen, Etiketten, Menükarten,
Fremdenbücher etc.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fach-
blätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahme-
karten, Liedertexte, Ball-Einladungen,
Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.

Allgemeiner Art:

Anschlagzettel in jeder Größe und
Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine,
Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.

Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billiger Berechnung.

Marburger Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Bot
für Steiermark und Kärnten.

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35 MARBURG Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für
Herbst- und Wintersaison
beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-Hüte

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**
Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscourant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

Die feinste
Tasse Thee
bereiten Sie aus meiner
Kaiser-Mischung
bei Zuthat meines echten Jamaika-
Rum.
MAX WOLFRAM,
Marburg, Herrengasse.

Maculatur-Verkauf
ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen)
illustrierte Zeitungen per 100 Kilo um 1 fl. höher bei
L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschloss, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten. Wir liefern

für nur 7 fl. 50 kr.

Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild) sammt prachtvollem, eleganten Barock-
rahmen, dessen mindester Wert 30 Gulden ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem Porträt unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Geldsendung entgegengenommen.

Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue Aehnlichkeit wird Garantie geleistet.

Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf Wunsch franco zugesendet.

Kunst-Porträt-Anstalt „Kosmos“
Wien, VI, Mariahilferstrasse 116.

Musikalien-

Kataloge für
Klavier
Harmonium
Violine
Cello
Zither
Kammermusik
Orchester
Gitarre
Lieder
Humoristika
Chöre
Duette, Terzette
Studienwerke
etc. versende

gratis

und franco.

OTTO MAASS

Musikverlag u. Sortiment WIEN, VI/2, Mariahilferstrasse 91.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAAGER'S echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Abpackung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III/3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Sieben erschienen und im Verlage von **L. Kralik** (Postgasse) zu haben:

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten

mit vielen in den Text gedruckten Bildern.

Nebst den allgemein üblichen Kalenderdaten enthält dieser Kalender für das Jahr 1901 in seinen unterhaltenden Theile interessante **Originalbeiträge** aus bewährter Feder. Als Nachschlagebuch soll dieser Kalender in keiner Familie fehlen.

Adressen-Verzeichnis sämtlicher Kaufleute und Gewerbetreibenden, Ämter, Vereine, Genossenschaften etc. etc.

Preis steif gebunden 60 Heller (30 fr.), mit Postversendung 70 Heller (35 fr.)

Wohnung

2 Zimmer und 1 Cabinet vom 1. December. Café Central.

Feinstes

Knochen-Öel

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder aus der **Knochenöl-Fabrik** von

H. Moebius & Fils
Basel (Schweiz.)

Zu haben bei
R. Strassmayr, Marburg,
Büchsenmacher. 1304



Fahrkarten
und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Bahnstrasse 8, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 29, Laibach.



Im namenlosen Schmerze geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, herzensguten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder, den Herrn

Michael Wressnig,

F. B. Consistorial-Expeditor,

Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste,

Montag, den 12. November 1/29 Uhr morgens in seinem 81. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, nach längerem mit größter Geduld ertragenen Leiden in das bessere Jenseits abzuwerden.

Die irdische Hülle des theueren Verewigten wird Mittwoch, den 14. d. um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe feierlichst eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag, den 15. d. um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten.

Der Verblichene wird dem frommen Gebete empfohlen.

Marburg, am 12. November 1800.

Dr. Josef Wressnig,
k. k. Oberstabsarzt a. D.

Bruder.

Katharina Wressnig,
Schwester.

Anna Wressnig geb. Sittar,
Gattin.

Helene Wressnig geb. Rasser,
Schwiegertochter.

Ferdinand und Ernst Wressnig,
Enkel.

Katharina Wressnig,
Maria Wressnig,

Lehrerin,

Franz Xaver Wressnig,
cand. jur.
Kinder.

Separate Parte werden keine ausgegeben.

Stelle gesucht!

Ein mit bestem Erfolg absol-
vierter Obst- u. Weinbauschüler
sucht Stellung. Anzufragen bei
Ferdinand Girschmann,
Wellingerstraße 65. 3424

Ein donnerndes

Hoch!!

dem liebenwürdigen und gefälligen
Bräutlein **Leopoldine Franz** zum
werten Namensfest.

Familie E.

Eier.

Leistungsfähige Lieferanten werden
ersucht, Offerte unter Angabe des
Gewichts, frachtfrei u. Erfüllungsort
Stuttgart einzusenden an

Robert Hallmeyer,
Eierexporteur, Stuttgart.
Bankreferenzen stehen zu Diensten.

Da ich meinen

Blumensalon

in die

Herrengasse

verlege, vermiete ich mit 15.
November das schöne lichte:
Gewölbe in der Schulgasse
um monatlich 20 fl. **Heinrich
Weiler.** 3429



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Hinterbliebenen die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Großmutter, der Frau

Josefa Goldschnig,

Milchbestzerin in Frauchheim,

welche am 12. November morgens nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, im 47. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet den 13. d. M. um 4 Uhr nachmittags in Graz statt.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Marburg, am 13. November 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ladenmädchen, 339

für ein Selbwarengeschäft,
sichere Rechnerin, mit guten
Zeugnissen, wird bei entsprechen-
dem Gehalt sofort aufgenommen.
Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer zu vermieten.
Kärntnerstraße 37, 2. St. 3414

Helene Kühner

statistisch geprüfte Lehrerin
erteilt Unterricht in der fran-
zösischen, englischen und italie-
nischen Sprache

Kärntnerstraße 21,
1. Stock. 1970

Waschmaschine

(Gärdtner & Knopp) billig zu
verkaufen. Kärntnerstraße 52.

Nettes Kindsmädchen

für neugeborenes Kind gesucht.
Café Meran. 3426

Büglerin

für einfache Hauswäsche gesucht.
Anfrage Postgasse 4, 1. Stock.

Amateurphotograph gesucht

zum gemeinsamen Entwideln, von
einem distinguierten Amateur. An-
träge unter „Amateur“ an die
Verw. d. Bl. 3431

Buchdruckerei L. Kralik

Couverté

anerkannt billig und gut, fehler-
frei und fein Auswurf
K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille
bei mindestens 5 Mille incl. Druck.
Portofrei incl. Emballage.

Kundmachung.

Nach Vorschrift des § 25 der Reichsrathswahlordnung
vom 2. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 41, beziehungsweise vom
14. Juni 1896 R.-G.-Bl. Nr. 169, wird zur allgemeinen
Kenntnis gebracht, daß die Liste der in der allgemeinen Wähler-
klasse wahlberechtigten Personen der Gemeinde Marburg zu
Jedermanns Einsicht im Rathhause (Einreichungsamt) aufliegt.

Reclamationen wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten
oder Weglassung von Wahlberechtigten können innerhalb 8 Tagen,
vom Tage der Affizierung dieser Kundmachung gerechnet, nach
§ 26 obigen Gesetzes bei dem Gefertigten angebracht werden.
Die Reclamationen werden aufgeführt, jede Reclamation gemäß
§ 4 der Ministerial-Verordnung vom 23. September 1896
(R.-G.-Bl. Nr. 170) mit den Beweismitteln für die darin auf-
gestellten Behauptungen zu versehen, falls letztere nicht auf
Notorietät beruhen.

Marburg, am 10. November 1900.

3415

Der Bürgermeister: Nagh.

Englische Vollblutstute,

Goldfuchs, 170 Centm. hoch, 9 Jahre alt, figurant zum reiten
vortrefflich eingeführt, wird wegen Domicilwechsel verkauft. An-
fragen an die Gutsverwaltung **Freienberg** bei Gills. 3404

Tüchtiger solider Geschäftsleiter

gehehrt Alters, der deutschen und slovenischen Sprache in Wort
und Schrift vollkommen mächtig, im Kundenverkehr gut bewan-
dert, für ein Manufacturgeschäft in Krain. Eintritt per sofort.

Commis

flinker Auslagearrangeur, der Gemischt- besonders Eisenbranche
vollkommen kundig, 22—28 Jahre alt, verlässlichen Charakters,
für ein erstes Geschäft in Obersteier. Eintritt per 1. Jänner
1901. Ausführliche Offerte umgehendst an den kaufmänn.
Verein „Mercur“, Graz. 3428

Seltene Gelegenheit!!!

300 Stück um fl. 1.80.

1 elegante Uhr mit 3jähriger Garantie sammt schöner Kette, 1 wunder-
schöne Cigarettenspitze mit Bernstein, 1 prachtvolle Cravattennadel mit
Simil Brillant, 1 hoheleg. Fingerling mit imit. Edelstein für Herren
od. Damen, 1 prachtvolle Garnitur bestehend aus Manschetten-, Kragen-
und Brustknöpfen, 1 prachtvolles Taschenschreibzeug besteh. aus 3 Gegen-
ständen, 1 Paar feine Fußsocken, 1 hoheleg. Pariser Brosche f. Damen,
neuester Fagon, 1 prachtvoller Toilettepiegel mit Stuhl nebst fein. Kamm,
20 Gegenstände f. Schreibcorrespondenz u. noch über 250 Stück Diverse,
die im Hause nützlich und unentbehrlich sind. Jeder Schwindel ist aus-
geschlossen, weil Nichtpassendes nehme sofort retour. Bei Abnahme von
2 Pat. gebe ich ein schönes Taschmesser mit 2 Klingen gratis — Zu
beziehen per Postnachnahme od. Vorauszahlung durch d. Warenhaus

Ernst Buchbinder, Krafau, Postfach Nr. E 100.

Verlangen Sie bei den Herren
Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwer-
tige Nachahmung; versuchen Sie
in ein Glas Trinklwaßer einen Thee-
löffel Goriup's Weinessig zu geben
und nach Geschmack entsprechende
Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten
dadurch das gesündeste, köstlichste Ge-
tränk. In Italien allgemein genannte
Acetina.

